

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Von stillen Winkeln einer Stadt

Müßle, Otto

Karlsruhe, 1930

Was der Lauterberg erzählt

[urn:nbn:de:bsz:31-51019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51019)

Was der Lauterberg erzählt

In den Luken und Löchern der künstlichen Ruine spielt der Südwest, summt sein Lied, plaudert. Eine Dorfschule auf ihrem Residenzausflug besichtigt die Stadt aus der Vogelperspektive. Die Buben und Mädels lachen und lärmen mit den Spatzen um die Wette. Sie gucken und gehen. Und der Wind lispelt. Als die letzten der Klasse hinter den Büschen verschwunden sind, horche ich auf; denn ich vernehme seltsame Worte. Ihr unten, am Schwarzwaldhaus, hört ihr schon einiges davon, abgerissene Sätze, einen flüchtigen Ausruf, wieviel mehr ich, der ich als einziger „Hochtourist“ da oben Zeuge eines eigentümlichen Dialogs sein darf. „Du siehst aus, als ob du schon tausend Jahre auf deinem Rücken hättest“, säuselt schmeichelnd der Südwest zum gekrönten Haupte des Lauterbergs. Doch glaub' ich dir's kaum; denn irgend etwas stimmt dabei nicht. Aber, was machst du heute für ein böses Gesicht? Aergerst du dich, störe ich etwa deine „mittelalterlichen“ Betrachtungen? Reminiszenzen delikater Ritterabenteuer?

„Dummer Bursch, kennst du mich nicht, wehst du doch erst seit 35 Jahren um mein Haupt und meine Glieder, schüttelst die Wipfel der Birken und Tannen, bläst mir nächtelang die Ohren voll! Und was ich für ein Gesicht mache, geht dich nichts an, es sei denn, daß du mit pausigen Backen den Leuten da unten und dort drüben in der Stadt als mein Bote ein wenig die Wahrheit sagst, auf gut deutsch! Ich habe etwas auf dem Herzen.“

„Bin ich nicht ein ganzer Kerl, schollenverwachsen, schwarzwaldahnend, schön und froh im bunten Kleide? Trage ich nicht herrliche Juwelen, glitzernde Kleinodien, schmücken mich nicht liebliche Pflanzen, sturmtrotzende

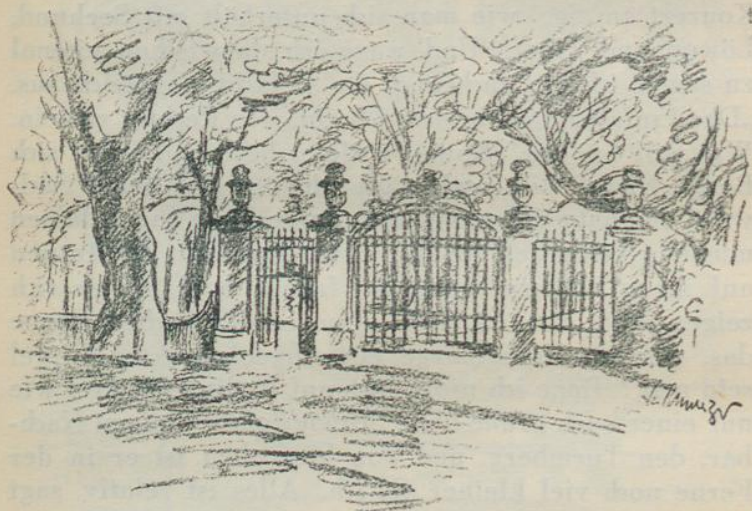


Stadtgarten, Blick von der Kallergruppe auf den Lauterberg

Bäume, Schwarzwaldtannen und Buchen und schlanke Birken? Schlängeln sich nicht sanft ansteigend lauschige Pfade von allen Seiten zu meinem Haupte herauf, schattige Zuflucht mit schmollenden, köstlichen Lauben? Du selbst weißt am besten, wie schön von hier oben die Aussicht ist und den belohnt, der zu mir kommt. Doch wer! Hier liegt der Hase im Pfeffer. Ich will nicht klagen, viele Kinder, Mädels und Buben, pilgern mit Vorliebe zu meiner Höhe herauf und auch manche andere Leute. Jedoch das könnte anders, besser sein, häufiger geschehen. Oftmals höre ich das laute Treiben von ferne, wie man sich amüsiert beim Konzert am See, wie man sich unterhält mit Seehund, Löwen und Tiger. Und wage ich dazwischen einmal zu sagen, ich bin auch noch da, so lacht man mich aus. „Der Einfaltspinsel bildet sich ein, was Rechtes zu sein. Was will der nur! Kaum 50 Meter hoch und nennt sich Berg! Kitzel mich mal!“ Ich schwöre dir, lieber Südwest, das habe ich mir schon einige Male sagen lassen müssen. Doch ließ ich die Leute reden im Vertrauen auf ihren biedern Sinn, der früher oder später sich zeigen muß. Bin ich nicht etwa in der flachen Ebene das, was im Hochgebirge ein schneebedeckter Gipfel sein mag? Rage ich nicht hoch auf in die Luft, frei wie nur einer? Ich grüße ohne Schwierigkeit meinen Nachbar, den Turmberg, und von hier oben ist er in der Ferne noch viel kleiner als ich. Alles ist relativ, sagt ein sympathischer Gelehrter, der meinem Gestein verwandt sein muß. Und er hat den Nagel auf den Kopf getroffen!

Wenn die Sonne lacht und hundert Vöglein singen, wenn laue Winde wehen und die Bäume rauschen, dann sage den Leuten, daß sie zu mir kommen sollen. Ich will ihnen die Schönheiten der Stadt und der ganzen Umgebung weisen, und sie werden nicht enttäuscht sein. Mein Vater, weißt du, Oberbürgermeister Lauter,

ein feiner Mann, der gab mir doch das Leben nur, um seinen Mitbürgern und allen Besuchern etwas Besonderes, etwas Schönes bieten zu können. Andere Städte in der Ebene wären froh, hätten sie mich, den Lauterberg! Es ist mal so richtig, das Wort vom Propheten im eigenen Lande... Doch auf, lieber Südwest, brause es allen ins Ohr: Kommt und besuchet mich, es wird euch nicht reuen!"



Eingang zum Fasanengarten